

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 42: Schweizerwoche

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch: er hatte erzählt, daß er für heute abend bereits eine Bestattungsreklame inszeniere..

Aber, was ging ihn das alles an! Es galt jetzt, die nächste Lösung zu finden, es galt, zu überlegen, welche Erklärung er dem Publikum wegen dem „Mord“ bieten sollte.

Wo war eigentlich Mr. Bluffer geblieben? Auch gegen den selbstgefälligen Propagandachef regte sich ein Zorn in ihm. In solchen Stunden zeigte es sich, wie einsam man trotz allen Ruhmes und trotz der verzweigtsten Verbindungen blieb! Schon wieder nahte Dr. Wort der Einfall, diese Stadt und Mr. O'Neil zu verlassen, kurzerhand kontraktbrüchig zu werden und sich als Rentner zurückzuziehen!

Mochte Mr. Bluffer dann vom Podium herab verkünden, daß Dr. Wort, der große Conferencier, ermordet war und niemals mehr vor der Rampe erscheinen konnte! Ja, dann würde der feige Ausbeuter der Mordreklame sich daneben setzen und all die dreisten Kabaumacher dazu...

Der Berühmte war wirklich abgesspannt; er ruhte jetzt ohne Gedanken, jedoch die Uhr tickte mahnend, der Zeiger glitt unbarmherzig voran. „Sie haben immerhin noch fünf bis sechs Stunden —“ hatte Mr. Spleen gesagt. Der Apathische fand nicht die Energie, sich zu erheben, dennoch: er mußte jetzt den Frack anziehen, um sich für die Masse zu schmücken!

Vielleicht gewährte er vor dem Spiel

Fräulein Dra im hellblau gehäkelten Schaf... vielleicht auch hegte sie die gleiche Absicht wie er — vielleicht war auch sie bereit, jener Lösung zu entfliehen, die sie ihm zu geben versprach. . . .

Dr. Wort riß sich endlich empor, um verspätet Toilette zu machen. Sein bleicher, geisterhafter Kopf sah ihm aus dem Spiegel entgegen, — ein schöner Spätmacher, der plötzlich Angst vor den Spässen der anderen zeigte!

Vielleicht aber wäre es wirklich nicht schlecht, sich den kleinen, rührigen Mr. Spleen warm zu halten. . . . eines war sicher, der Mann hatte Einfälle und eine schöne Uebersetzungsgabe!

Nun endlich war Dr. Wort bereit. Sein Auto wartete vor der Pforte, obgleich es schon nahezu 1/8 Uhr war, ging Dr. Wort dennoch zu Fuß. Es fiel ihm ein, daß Mr. Spleen von seiner Bestattungsreklame gesprochen hatte. . . . richtig! Dr. Wort ging nicht weit, da nahte des Wegs eine seltsame Profession.

Volk umringte einen Wagen, den vier schwarze Pferde zogen, sechs schwarze Gestalten, als Femgericht maskiert, thronten symmetrisch rechts und links von einem schwarzen Sarg. Ueber dem Ganzen war ein Totenkranz von aufleuchtenden elektrischen Blumen und inmitten stand zu lesen:

„Bestattung Prominent 1 A“.

Ein wenig kitschig dünkte Dr. Wort diese Reklame, obgleich sie ein Unheimliches in sich barg — und nicht allzu viel würde das breitere Publikum von der tieferen Absicht verstehen, — etwas übertriebene Reklame wurde in den Straßen New-Yorks schon mit den herumfahrenden Wagen gemacht!

Unwillkürlich mußte Dr. Wort an die peinliche Begegnung mit dem Wagen von gestern abend zurückdenken, auf dem die Inschrift „MORD“ geleuchtet hatte.

Er wandte sich nochmals, blickte dem langsam dahinrollenden Gefährte nach. . . . plötzlich aber verlöschte die Schrift — leuchtete feuerrot wieder auf — und in dem Kranz der leuchtenden Blumen war jetzt nur die eine Silbe: „MORD“ zu lesen.

XXVII.

Unter dem Zylinder von Dr. Wort siderten winzige Schweißperlen. Sein Herz pochte heftig, er ahnte nun, daß hier ein ganzer Apparat aufgejogen war! Er erkannte endlich die heimtückischen Schliche des Mr. Spleen, der ihm anscheinend seine Reklame für sein eigenes Institut gestohlen hatte!

. . . Aber hatte Mr. Spleen die Reklame denn überhaupt gestohlen? War Dr. Wort dem Mann nicht von Anfang an in die Falle gelaufen? Wer weiß, ob es morgen nicht mit großen Lettern in den Zeitungen stand, daß der berühmte Impresario sich in dem Internationalen Bestattungsinstitut des Mr. Spleen als erster Kunde mit einer Kiefen-

TELL-SHAMPOON
DAS GUTE HAARPFLEGE-MITTEL
Verlangen Sie ausdrücklich: „TELL-MARKE“
Preis 25 Cts. Tell-Parfümerie, Basel.

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

2025
*In der Schweiz
von
Kammern*




Wohlfahrt
Piano-Fabrik Helvetica
Nidau-Biel

Du hast recht, liebe Frau

der coffeinfreie Kaffee Hag wird nicht umsonst von allen Feinschmeckern als etwas Köstliches gelobt. Was ich außerdem an ihm schätze, das ist, daß man ihn spät abends trinken kann, ohne durch Schlaflosigkeit gestraft zu werden, wie es bei jedem anderen Kaffee und auch bei Tee der Fall ist.



Wer probt, der lobt!



Im Buchhandel und beim
Verlage G. Löffel-Benz in Norkbach ist zu beziehen:
Bilder vom alten Rhein
von Dr. E. Bächler
mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfendack und geschichtlichen Angaben von Prof. Dr. Büttler
138 Seiten in Umschlag brosch. Fr. 3.—

Aus dem Gerichtssaal.
Präsident (nach der Urteilsverkündung): „Sie sind diesmal also freigesprochen worden; hüten Sie sich aber in Zukunft vor schlechter Gesellschaft.“
Angeklagter: „Ja, Herr Präsident, ich hoffe, nie mehr hier vor Ihnen zu erscheinen.“

AMERKUR
QUALITÄTS
Kaffee
TEE
134 FILIALEN

Schutz-Markte
EAU DE COLOGNE
FARINA
AM DOM
Anno 1695
*Johann Maria Farina
D. C. Meitzen am Dom zu Köln*
Alleinvertreter für die Schweiz: Dr. GEORG VIELI, Bern